

RC-SEGELKUNSTFLUG

RCS-Akro

REGLEMENT FÜR MODELLFLUGMEISTERSCHAFTEN DER KLASSE RCS-Akro (Nationales Reglement)

Allgemeine Regeln siehe RMM - Rahmenbestimmungen für Modellflugwettbewerbe und Meisterschaften des SMV und FAI Sporting Code, Volume ABR, Sektion 4B/4C.

Inhalt

	Seite
1. Technische Regeln	4
1.1 Modellauslegung	4
1.2 Ersatzfliegerät	4
1.3 Startmöglichkeiten	4
1.4 Startabbruch	4
1.5 Flugraum	5
1.6 Ausgangshöhen	5
1.7 Bewertung	5
1.8 Punktrichter	5
1.9 Anzahl Durchgänge, Startreihenfolge	6
1.10 Rahmenzeit	6
1.11 Sicherheit	6
2. Bewertungskriterien	6
2.1 Zur Beachtung	6
2.2 Raumeinteilung / Platzierung	7
2.3 Harmonie	7
2.4 Landwertung, Regional- & Schweizermeisterschaften	7
2.5 Landwertung, Internationale Wettbewerbe, Swiss Akro Pokal & Eurotour	7
3. Startgeld & Schleppgeld	7
3.1 Regional- & Schweizermeisterschaften	7
3.2 Swiss Akro Pokal & Eurotour	8
3.3 Anmeldungen	8
3.4 Einsprachen	8
4. Flugprogramme, bekannte Pflicht	8
4.1 Regionalmeisterschaften	8
4.2 Schweizermeisterschaften,	8
4.3 Internationale Wettbewerbe, SAP & Eurotour	9
4.4 Weitere Bestimmungen	9
5. Beschreibung der unbekanntenen Pflicht	9
6. Beschreibung der Kür	10

Genehmigt durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	xx.xx.2025
Genehmigt durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	xx.xx.2021
Genehmigt durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	xx.xx.2020
Genehmigt durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	xx.xx.2019
Genehmigt durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	xx.xx.2018
Anpassungen durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	25.06.2015
Anpassungen durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	02.05.2013
Anpassungen durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	30.01.2009
Anpassungen durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	25.01.2008
Anpassungen durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	26.01.2007
Anpassungen durch die Fachkommission F3 Kunstflug:	13.01.2006
Anpassungen durch die Fachkommission F3:	04.03.2005

Revisionsliste

Abschnitt	Jahr	Kurzbeschreibung
Teil 1, 6.	2008 Rev. 5	Auslösen Startreihenfolge, Versatz über Durchgänge, Versetzungswünsche wegen Pilotenteams
Teil 1, 9.		Definitionen und Bekanntgabe Wertungs- und Sicherheitslinie. Generelle Minimalhöhe gestrichen, dafür Minimalhöhe Mittelfiguren gegen Punktrichter.
Teil 2, 4.		Landewertung ergänzt
1.1.	2009 Rev. 6	Hinweis auf Gewichtslimiten
1.9.		Verlust von Teilen
Anhänge 1 und 2		Neue Figurenprogramme 2009/2010
Änderungen	2013 Rev. 7	Änderungen 05 & 06 aus Platzgründen gelöscht, in alten Dokumenten vorhanden
Allg.		Benennung Einst. neu ROOKIE, Sport neu LIMITED, Internat. neu UNLIMITED
1. Technisches Reglement		Strukturiert und auf Redundanzen optimiert
2. Bewertungskriterien		Strukturiert und Landebewertung eingefügt
3. Startgeld & Schleppergeld		In Reglement eingefügt um ewige Diskussionen zu beenden
4. Programme		Strukturiert und auf Redundanzen optimiert
5. & 6.		Strukturiert und fester Bestandteil kein Anhang mehr
Anhänge		Anhänge 1 bis 4 aktuelle Flugprogramme
Änderungen	2015 Rev. 8	Landebewertung international angepasst & neue Programme ab 2015
2.5 Landekriterium		K-Faktor und Punkte
Anhang 2		Neues Regionalprogramm (Regional 2015)
Anhänge 3/4		Neue internationale Programme für die Jahre 2015 & 2016
Anhänge 3/4	2017 Rev. 9	Neue internationale Programme für die Jahre 2017 & 2018
1.7 Disziplinen Zeit	2018 Rev. 10	Wurde entfernt
1.8 Sicherheit		Ist neu 1.7 Sicherheit
2.4 Landewertung RM & SM		Wurde angepasst
5. Beschr. der unb. Pflicht		Wurde angepasst
Anhänge 1/2		Neue Programme Rookie - 2018 und Regional 2018
4.1 Programmbezeichnung	2019 Rev. 11	Rookie durch Rookie 2018 und Regional 2015 durch Regional 2018 ersetzt
Umbenennung		Limited zu Advanced
Anhänge 3 & 4		Neue internationale Programme für die Jahre 2019 & 2020
Anhänge 3-6	2021 Rev. 12	Neue internationale Programme für die Jahre 2021 & 2022
1.1 Modellauslegung	2024 Rev. 13	Wurde pro Sparte ergänzt
1.2 Ersatzfluggerät		Wurde neu eingefügt
1.3 Startmöglichkeiten		Wurde angepasst
1.4 Startabbruch		Wurde neu eingefügt
1.6 Ausgangshöhen		Wurde präzisiert
1.8 Punktrichter		Wurde neu eingefügt
1.10 Rahmenzeit		Wurde neu eingefügt
2.1 Zur Beachtung		Neue Programme Rookie - 2018 und Regional 2018
3.3 Anmeldungen		Wurde neu eingefügt
3.4 Einsprachen		Wurde neu eingefügt
4.1 Regionalmeisterschaften		Wurde angepasst

4.2 Schweizermeisterschaften		Wurde angepasst
4.3 Internationale Wettbewerbe		Wurde angepasst
5 Beschreibung der unbek.Pflicht		Wurde angepasst
6 Beschreibung der Kür		Wurde angepasst

1 Technische Regeln

1.1 Modellauslegung

In der Kategorie Unlimited, Advanced und Elite sind keine Zweckmodelle zugelassen und müssen geschleppt werden.

Die Segler müssen einem manntragenden Vorbild entsprechen.

In der Kategorie Rookie, Regional und Sportsman sind keine vorbildähnlichen Segelflugmodelle erforderlich.

Das Maximalgewicht bei den Contest Eurotour Wettbewerben beträgt 20kg.

Bei nationalen und regionalen Meisterschaften gelten die landesspezifischen Gewichtsgrenzen, oder die vom Veranstalter vorgegeben Werte. Bei Abweichung zur landesspezifischen Gewichtsgrenze muss dies bei der Ausschreibung erwähnt werden.

Elektro-Motorsegler dürfen nach Beginn des Figurenprogramms den Antrieb nicht mehr in Betrieb nehmen. Zuwiderhandlung führt zur Wertung Null im entsprechenden Durchgang. Kreisel oder andere im Modell eingebaute elektronische Stabilisierungshilfen sind unzulässig.

1.2 Ersatzfluggerät

Bei Verlust der Flugtauglichkeit eines am Wettbewerb eingesetzten Modells kann nach Zustimmung des Wettbewerbsleiters ein Ersatzmodell zum Einsatz kommen. Es darf dann ein einziger Eingewöhnungsflug unternommen werden. Nach Bekanntgabe einer „Unbekannten Pflicht“ ist kein Eingewöhnungsflug mehr erlaubt. Alle bisher erreichten Punkte bleiben erhalten. Ein Modellwechsel während des Wettbewerbes ist auch ohne Verlust der Flugtauglichkeit des bisherigen Modells möglich. Bei einem solchen Modellwechsel ist kein Eingewöhnungsflug erlaubt. Alle bisher erreichten Punkte bleiben erhalten.

1.3 Startmöglichkeiten

Die Segelflugmodelle werden mittels eines Schleppmodells, oder Elektro-Motorsegler mittels eigenen Antriebs, auf die definierte maximale Ausgangshöhe gebracht. Die Auswahl der Schleppmaschine wird vom Wettbewerbsleiter und den Schlepp Piloten bestimmt. Diese definierte, maximale Höhe darf unter- (z.B. für kleine Modelle) aber nicht überschritten werden. Die Höhe wird mittels eines Höhenmessgeräts im Schleppmodell und im Elektro-Motorsegler überprüft. Die Klinkhöhe wird durch einen Helfer der Wettbewerbsleitung (neutrale Person) überwacht. Der Schleppflug oder der Höhengewinn mittels Elektroantrieb werden nicht gewertet. Schlepp- und Eigenstartflüge müssen möglichst direkt ohne Personengefährdung und ohne unnötigen Zusatzfiguren zum Programmstartpunkt erfolgen.

1.4 Startabbruch

Für unverschuldete Startabbrüche durch den Teilnehmer erfolgt jeweils ein Neustart plus voller Rahmenzeit. Ist der Teilnehmer offensichtlich nicht in der Lage (mangels Flugerfahrung), die notwendige Ausklinkhöhe zu erreichen, erfolgt durch den Schlepppiloten der Aufruf zur Zwangsklinkung. Ein evtl. verkürzt geflogenes Programm wird normal gewertet. Erfolgt ein Startabbruch durch den Teilnehmer aus technischen oder Sicherheitsgründen, muss er dieses ansagen. Bei einer technischen Ursache als Grundlage des Startabbruches muss nach der Landung unverzüglich vom Wettbewerbsleiter geprüft werden. Bei Bewahrheitung erfolgt nach gewissenhafter Beseitigung des Mangels und Begutachtung durch den Wettbewerbsleiter der anschließende Neustart des Teilnehmers. Möglich ist hier auch ein Modellwechsel. Das Programm wird dann komplett neu gewertet. Sind die Angaben zum Abbruch unwahr, wird der Durchgang als Null gewertet. Nach einem Startabbruch ist nur Abkreisen oder Trudeln mit anschließender Landung zulässig, bei Nichteinhaltung ist eine Nullwertung für den zu fliegenden Durchgang durchzuführen.

1.5 Flugraum

Die Zentrumsfiguren müssen mittig vor den Punktrichtern geflogen werden. Ohne seitliche Raumbegrenzung (Box) müssen die Wendefiguren im gleichen Abstand zur linken wie zur rechten Seite der Mittellinie platziert werden. Der Flugraum sollte sich ca. 150 - 175 m vor den Punktrichtern, mit einer Höhenbegrenzung von ca. 70 Grad, befinden. Schlecht positionierte Flugfiguren drücken sich auch in der Note für die Raumeinteilung aus.

1.6 Ausgangshöhen

ROOKIES, Regionalmeisterschaft, Schweizermeisterschaft und ADVANCED

Bekannte Pflicht	max. Ausgangshöhe: 450 Meter
Unbekannte Pflicht	max. Ausgangshöhe: 450 Meter
Kür	max. Ausgangshöhe: 550 Meter

UNLIMITED

Bekannte Pflicht	max. Ausgangshöhe: 550 Meter
Unbekannte Pflicht	max. Ausgangshöhe: 550 Meter
Kür	max. Ausgangshöhe: 550 Meter

Die Geländebeschaffenheit lässt dem Wettbewerbsleiter die Möglichkeit offen, einen Sicherheitspuffer an Höhe zu definieren. Zu den Ausgangshöhen kann der Wettbewerbsleiter die Höhen in 50 Meter Schritten anheben, bis Maximum 100 Meter über die Sollhöhe. Die definierten Ausgangshöhen müssen im Briefing allen Piloten bekanntgegeben werden.

Wichtig: der Wettbewerbsleiter informiert die Schlepp Piloten bei jedem Durchgang über die Klink Höhe.

1.7 Bewertung

Jede der Flugfiguren wird von den Punktrichtern (mindestens drei) mit einer Note zwischen 0 und 10 in Halbpunktschritten, jede nicht vollendete Figur mit der Note 0, bewertet. Bei fünf oder mehr Punktrichtern werden die höchste und die tiefste Note jeder Flugfigur gestrichen. Die restlichen Noten werden zusammengezählt und mit dem entsprechenden Schwierigkeitsfaktor (K) multipliziert. Diese korrigierten Summen werden addiert, und ergeben zusammen mit den Wertungen für Raumeinteilung, Platzierung und Harmonie das Durchgangsergebnis.

Der höchste gewertete Flug jedes Durchganges wird auf 1000 Punkte umgerechnet. Die Punkte der übrigen Teilnehmer ergeben sich jeweils im Verhältnis dazu. Die Durchgangsergebnisse, ggf. ohne Streicher, werden für jeden Konkurrenten addiert und ergeben so die Gesamtpunktzahl. Der Pilot mit der höchsten Gesamtpunktzahl gewinnt den Wettbewerb. Bei Punktgleichheit entscheidet die Punktzahl des besten Durchganges.

1.8 Punktrichter

Zugelassen sind nur geschulte Punktrichter und/oder max. 3 Teilnehmer, nach den hier für den Modellsegelkunstflug vereinfachten, aber verbindlichen Regeln. Die Anzahl der Punktrichter muss min. 3 und höchstens 5 betragen. Bei 5 Punktrichtern werden jeweils die höchste und niedrigste Note gestrichen, ansonsten alle gewertet. Verpasst ein Punktrichter die Benotung einer Figur, so vermerkt er dies mit einem „X“. Im Anschluss wird diese ausgelassene Note an den Durchschnitt der anderen Noten für diese Figur angeglichen. Werden Teilnehmer für die Wertung der jeweils anderen Klasse verwendet (nur bei Wettbewerben mit zwei Klassen) sind diese vor dem Beginn des Wettbewerbes auszulosen oder anzufragen. Die als Punktrichter eingesetzten Teilnehmer starten in ihrem Durchgang zuletzt.

1.9 Anzahl Durchgänge, Startreihenfolge

Nach Möglichkeit werden drei oder mehr Durchgänge geflogen. Die Startreihenfolge des ersten Durchgangs wird ausgelost. Versetzungswünsche von Piloten aufgrund der Pilotenteams werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Sie müssen unmittelbar nach Bekanntgabe der Startreihenfolge des ersten Durchgangs dem Wettbewerbsleiter mitgeteilt werden. Bei den darauffolgenden Durchgängen werden die Startpositionen nach der Gesamtzahl der Durchgänge versetzt. Bei vier und mehr Durchgängen wird der schlechteste Durchgang gestrichen. Bei eintägigen Anlässen kann der Veranstalter am Briefing festlegen ankünden, dass bereits ab drei Durchgängen der schlechteste gestrichen wird. Die Kür zählt ebenfalls als Streichresultat. Der Wettbewerbsleiter entscheidet aufgrund der Witterungsverhältnisse über die Zahl der Durchgänge. Bei Abbruch der Veranstaltung aufgrund äusserer Bedingungen kann auch nur ein Durchgang gewertet werden. Nur vollständige Durchgänge zählen.

1.10 Rahmenzeit

Die Rahmenzeit beträgt ab Aufruf des Teilnehmers 10 min. Sie beinhaltet den kompletten Vorgang vom Positionieren des Seglers auf der Startbahn, dem Start, das Abfliegen des Programms und der Landung. Alle Figuren außerhalb der Rahmenzeit werden normal bewertet, jedoch pro Sekunde Zeitüberschreitung ein Punkt abgezogen. Gewertet wird bis zum Stillstand des Flugzeuges. Verzögerungen, auf die der Teilnehmer keinen Einfluss hat, verlängern die Rahmenzeit entsprechend.

1.11 Sicherheit

Bei Verlust von Teilen während des Flugs wird der gesamte Flug mit 0 bewertet (Ausnahme Rauchpatronen und Flatterbänder in der Kür). Die Landerichtung kann vom Piloten unabhängig von der Flugrichtung der vorgängig geflogenen Figuren gewählt werden, es sei denn, am Briefing wird aus Sicherheitsgründen eine Landerichtung vorgegeben. Die Wertungs- und Sicherheitslinie werden vom Wettbewerbsleiter oder Punktrichterchef beim Briefing bekannt gegeben. Die Wertungslinie liegt typischerweise über dem gegenüberliegenden Pistenrand (15 bis 20m vom Pilotenstandort entfernt), die Sicherheitslinie über den Punktrichtern. Beim Überfliegen der Wertungslinie werden die betroffene und alle nachfolgenden Figuren mit 0 bewertet. Der Pilot wird direkt nach dem Flug auf sein Vergehen aufmerksam gemacht. Beim Überfliegen der Sicherheitslinie wird der gesamte Flug mit 0 bewertet. Bei Wiederholung wird der Pilot disqualifiziert. Unter 50m Höhe dürfen keine Mittelfiguren direkt auf die Punktrichter zu geflogen werden. Ein Vergehen zieht die Nullwertung des ganzen Flugs nach sich. In der Kür zieht ein Überfliegen der Wertungslinie eine Nullwertung des ganzen Fluges nach sich. Da die Einhaltung dieser Grenzen nicht gemessen werden kann, liegt die Beurteilung bei den Punktrichtern.

2 Bewertungskriterien

2.1 Zur Beachtung

Nebst den, bei den einzelnen Figurenbeschreibungen aufgeführten Abzügen, sind folgende Bewertungskriterien, welche bei allen Figuren Gültigkeit haben, bei der Benotung zu beachten: Der Beginn des Flugprogramms ist vor der ersten Figur den Punktrichtern unmissverständlich mit dem Ausdruck **Programm beginnt** anzukündigen. Ohne die Ansage **Programm beginnt**, wird der ganze Flug mit Null bewertet.

Alle Figuren müssen in der vorgeschriebenen Reihenfolge, ohne Unterbrechung, geflogen werden. Die Ansage einzelner Figuren entfällt. Um den Piloten das Fahrtaufholen zwischen den einzelnen Figuren zu ermöglichen, müssen Ein- und Ausflüge der einzelnen Flugfiguren nicht zwingend auf der gleichen Höhe sein. Sie sollten jedoch annähernd waagrecht (Abweichung max.15 Grad) erfolgen (Ausnahmen: Looping).

2.2 Raumeinteilung / Platzierung

Die Zentrumsfiguren müssen in der Mitte (vor den Punktrichtern) geflogen werden. Ohne seitliche Raumbegrenzung (Box) müssen die Wendefiguren im gleichen Abstand zur linken wie zur rechten Seite der Mittellinie platziert werden. Die Wendefiguren sollen links wie rechts im gleichen Abstand zur Mittellinie platziert werden. Das Hauptkriterium bezüglich der Flugdistanz ist die Sichtbarkeit des Flugmodells. Sie beträgt jedoch maximal 175 Meter. Aus diesem Grund sollte sich der Flugraum ca. 150 - 175 m vor den Punktrichtern, mit einer Höhenbegrenzung von ca. 70 Grad, befinden. Schlecht positionierte Flugfiguren drücken sich auch in der Note für die Raumeinteilung aus.

Abzüge:

- Wendefiguren sind nicht symmetrisch platziert
- Zentrumsfiguren sind nicht in der Mitte des Flugraumes
- Die Flugdistanz ändert und/oder wird nicht eingehalten

2.3 Harmonie

Das ganze Programm soll in einem flüssigen, gleichmässigen Flugstil geflogen werden.

Definition: Flugprogramm in Einklang (aus einem „Guss“) mit Figurengrösse, Figurenart und Raumeinteilung, angepasste Fluggeschwindigkeit, Aufeinander abgestimmte Flugfiguren (Kür).

Abzüge:

- Das Programm wird nicht flüssig geflogen
- Weichheit und Ansehnlichkeit fehlen
- Nichtangepasste Grösse der Flugfiguren in Bezug zum Flugraum, zu anderen Figuren, zur Fluggeschwindigkeit sowie zur Modellgrösse
- Sichtliches Treppenfliegen zwischen den Figuren
- Ein- und Ausflüge fehlen

2.4 Landwertung, Regional- & Schweizermeisterschaften

Die Landung ist ebenfalls eine Flugfigur und wird von 0 bis 10 bewertet. Die Flugfigur Landung enthält einen Queranflug mit anschliessender 90° Kurve auf die Pistenachse, den Anflug über die Pistenschwelle mit regelmässigem Sinken und das Ausflaren und Aufsetzen auf der Piste. Das Segelflugmodell soll auf dem Platz zum Stillstand gelangen und nicht mehr als 90° gegenüber der Pistenachse abdrehen. Verlässt das Modell beim Ausrollen den Platz, die Flugzeugspitze ist ausschlaggebend, oder dreht es mehr als 90° ab, wird die Landung mit 0 bewertet. Bei einer Aussenlandung (Aufsetzpunkt ausserhalb des Platzes) wird die Landung und die Raumeinteilung mit 0 bewertet, nicht der gesamte Flug.

2.5 Landwertung, Internationale Wettbewerbe, Swiss Akro Pokal & Eurotour

An den internationalen Wettbewerben gilt die Landung ebenfalls als Figur und wird mit dem K-Faktor 5 gewichtet. Standardmässig wird die Landung mit der Punktzahl 10 oder nach Punktrichterchefentscheid mit der Punktzahl 0 oder 10 bewertet.

3 Startgeld & Schleppergeld

3.1 Regional- & Schweizermeisterschaften

Das Startgeld an Regional- und Schweizermeisterschaft liegt im Ermessen des Wettbewerbleiters und muss das Schleppergeld von CHF 10.- pro Seglerpilot beinhalten.

An den regional- und nationalen Meisterschaften erhalten die Schlepper das Schleppgeld vom Schleppchef des SAC und dieser verteilt dies fair auf die Schlepper.

Weiter erhalten die Schlepper das Mittagessen gratis (1 Menu mit Getränk) und werden auf der Piste mit Mineralwasser und Kaffee versorgt.

3.2 Swiss Akro Pokal & Contest Eurotour

Beim SAP & Contest Eurotour ist im Startgeld das Schleppergeld eingerechnet.

Der Schlepperchef erhält vom Kassier des Veranstalters Fr. 150.- pauschal pro Tag und verteilt diese fair auf die Schlepper.

Weiter bekommen die Schlepper das Mittagessen gratis (1 Menu mit Getränk) pro Veranstaltungstag und werden auf der Piste mit Mineralwasser und Kaffee versorgt.

3.3 Anmeldungen

Die Anmeldung hat bis zum definierten Anmeldeschluss zu erfolgen. Wir gewähren eine Nachmeldefrist von 3 Tagen mit einer Nachmeldegebühr von Fr. 10.-- pro Nachmeldetag.

Zugleich mit der Anmeldung muss die Kür Musik auf das Speichermedium www.mydrive.ch hochgeladen werden.

3.4 Einsprachen

Liegen an einem Wettbewerb Unstimmigkeiten betreffend Benotung, Abläufe oder Einteilungen vor, so hat der Pilot die Möglichkeit eine ~~schriftliche~~ **schriftliche** Einsprache zu machen.

Direkte Einsprachen bei den Punkterichtern ist nicht erlaubt, sie verdienen ihren Respekt für ihre geleistete Arbeit an der Flightline. Die Einsprache muss ~~schriftlich~~ **schriftlich** an den Wettbewerbsleiter gerichtet werden, er leitet sie an die Jury weiter. Der Juryentschluss ist definitiv und kann nicht weitergezogen werden. Einsprachen werden nur während des laufenden Durchgangs entgegengenommen und entschieden.

Der Entscheid wird vom Wettbewerbsleiter und mindestens einem Jurymitglied dem Piloten mitgeteilt und eine abschliessende Lösung getroffen. Beanstandet ein Pilot seine Benotung direkt bei den Punkterichtern, so wird er von der Wettbewerbsleitung verwarnet. Bei Zuwiderhandlung der Verwarnung wird er aus dem Wettbewerb ausgeschlossen.

4 Flugprogramme, bekannte Pflicht

4.1 Regionalmeisterschaften

Die bekannte Pflicht der Regionalmeisterschaften ist das aktuelle Programm der definierten Zeitspanne, welches in der Programmsammlung zu finden ist. Ob zusätzlich ein unbekanntes Programm und/oder eine Kür geflogen wird bleibt dem Wettbewerbsleiter überlassen, dies muss in der Ausschreibung erwähnt werden.

Die bekannte Pflicht der ROOKIEs ist in der aktuellen Programmsammlung zu finden.

Die ROOKIEs fliegen keine Unbekannte und keine Kür.

Die Programme sind mehrere Jahre gültig und in der aktuellen Programmsammlung abgelegt.

4.2 Schweizermeisterschaften

Die bekannte Pflicht der Schweizermeisterschaft Elite, ist das **ADVANCED** Programm der Contest Eurotour. Das Programm ist jeweils zwei Jahre gültig und in der aktuellen Programmsammlung zu finden. An den Schweizermeisterschaften wird zusätzlich ein unbekanntes Programm (je nach Anzahl Durchgänge können es auch mehrere sein) und eine Kür geflogen.

Die bekannte Pflicht der Schweizermeisterschaft Sportsman, ist das **Regional** Programm.

Das Programm ist jeweils über die definierten Zeitspanne gültig, und in der aktuellen Programmsammlung zu finden. An den Schweizermeisterschaften wird zusätzlich eine unbekannte Pflicht und eine Kür geflogen.

4.3 Internationale Wettbewerbe, SAP & Contest Eurotour

Bei internationalen Anlässen werden zwei Kategorien mit verschiedenen Programmen innerhalb des gleichen Wettbewerbs durchgeführt und die Wertung erfolgt in separaten Ranglisten. Die Flugprogramme der bekannten Pflicht **ADVANCED** und **UNLIMITED** sind jeweils zwei Jahre gültig, und in der aktuellen Programmsammlung zu finden. Zusätzlich werden mehrere unbekannte Programme, welche dem Niveau der Klassen angepasst sind und eine Kür geflogen.

4.4 Weitere Bestimmungen

Ebenfalls kann das effektive Programm witterungsbedingt von der Ausschreibung abweichen. Die Unbekannten Programme werden vor dem Wettbewerb, dem Niveau der Kategorie angepasst, erstellt und erst kurz vor dem Durchgang verteilt. Die Reihenfolge der Programme wird vom Wettbewerbsleiter festgelegt.

5 Beschreibung der unbekanntenen Pflicht

Die Unbekannte Pflicht gehört bei internationalen Anlässen (ADVANCED und UNLIMITED) sowie bei der Schweizermeisterschaft fest zum Programm. Bei regionalen und eintägigen Wettbewerben kann der Wettbewerbsleiter auf die Unbekannte Pflicht verzichten, muss dies aber in der Ausschreibung erwähnen. Die Unbekannte Pflicht wird aus Figuren welche für die jeweilige Kategorie angepasst sind zusammengestellt (ADVANCED ohne negative und gerissene Figuren). Bei internationalen Anlässen wird die unbekanntene Pflicht spätestens 60 Min. und bei der Schweizermeisterschaft und bei regionalen und eintägigen Wettbewerben 30 Min. vor dem Flugdurchgang bekannt gegeben. Die Anzahl der Figuren liegt bei mindestens 6 und maximal 8 (ohne Landung).

6 Beschreibung der Kür

Die Kür ist ein von jedem Piloten frei zusammenstellbares Programm bestehend aus mindestens 7 Figuren plus Landung. Wird die Mindestzahl der Figuren unterschritten wird der gesamte Durchgang mit 0 bewertet. Die Figuren müssen nicht angekündigt werden und werden auch nicht einzeln bewertet. Die Bewertung erfolgt nach den nachfolgenden Kriterien:

	K-Faktor	max. Pt.
1. Schwierigkeitsgrad	20	200
Beurteilung, wie anspruchsvoll / schwierig die dargebotenen Figuren zu fliegen sind. Zum Beispiel: ein Looping ist niedriger zu bewerten als ein Rollenkreis		
2. Vielfältigkeit / Originalität	20	200
Beurteilung, wie viele verschiedene Figuren oder Figurenkombinationen bei der Darbietung gezeigt werden. Zum Beispiel: Mehrfaches Fliegen nahezu gleicher Figurenkombinationen soll niedriger bewertet werden, als wenn viele verschiedene Figuren geflogen werden. Die Bewertung fällt auch höher aus, wenn zwischen den einzelnen Figuren langsame Rollen oder Ähnliches geflogen wird. Besonders attraktive Figuren aus dem bemannten Segelkunstflug sollen mit Sonderpunkten belohnt werden.		
3. Einsatz von Hilfsmitteln	10	100
Für den Einsatz von Rauch gibt es max. 7 Punkte, für den Einsatz von Flatterbänder max. 3 Punkte und für den Einsatz von Musik max. 3 Punkte. Werden sowohl Rauch als auch Flatterbänder benutzt wird nur der Rauch bewertet. Zündet nur eine Patrone werden die Punkte halbiert. Endet der Rauch vor der letzten Figur gibt es 0.5 bis 2 Punkte Abzug in der Bewertung je nach Ausfalldauer. Auch hier zählt der erhaltene Eindruck.		
4. Harmonie	30	300
Bewertung des Zusammenspiels zwischen Musik und Flugstil. Zu einer langsamen Musik gehören weiche Flugbewegungen.		
5. Qualität / Präzision	30	300
Beurteilung, wie exakt die Figuren geflogen werden. Ob zum Bsp. Nach einer Trudelbewegung oder einer Snap-Rolle stark korrigiert werden muss oder ob ein reibungsloser Übergang zur nächsten Figur besteht. Die Bewertungskriterien hinsichtlich Raumeinteilung und Symmetrie haben ebenfalls für den Kürflug Gültigkeit.		
6. Gesamteindruck	30	300
Bewertung des persönlichen, subjektiven Gesamteindrucks des Punktrichters.		
7. Landeanflug / Landung	10	100
Bewertung wie „Bekannte-“, und „Unbekannte Pflicht“		
Max. Total:		1500